

fänger ausging. Dies ist eher die Ausnahme, wenn man sich die erhaltenen Briefe und Briefsammlungen des 9. Jahrhunderts anschaut⁸. Wie im Frühmittelalter üblich, sind die Briefe ohne Datierung überliefert, was Constable geradezu als Charakteristikum der Gattung herausgestellt hat⁹. Über Herfrid wissen wir mehr als über manchen anderen Bischof der Zeit, wenn auch die Äbte des Germanus-Klosters von Auxerre im 9. und 10. Jahrhundert berühmter waren¹⁰. Jedenfalls kennen wir seinen Ordinations- sowie den Sterbetag¹¹, und die *Gesta episcoporum Autissiodorensium* berichten einiges über seine Herkunft und sein Wirken¹². In dieser für die Geschichte des Bistums wichtigen Quelle wird auch mindestens einer seiner „Briefpartner“ erwähnt. Es lassen sich jedoch nicht alle Absender und Adressaten identifizieren bzw. in anderen Quellen nachweisen. Weil die kleine Sammlung aber so eindrucksvolle Momentaufnahmen bzw. ungewöhnliche Briefe enthält, wie wir sie sonst aus dem 9. Jahrhundert nicht besitzen, sollen die Schreiben im Folgenden im einzelnen vorgestellt und im Anhang ediert werden.

Brief 1

Absender des ersten Briefes ist wohl Bischof Walo von Autun (893–919)¹³, der sich in einem Streit wegen eines Ortes, der „auf der Grenze zweier *parroeciae* liegt und von zwei *presbyteri* in Anspruch

8) Vgl. Giles Constable, *Letters and Letter-Collections* (Typologie des sources du Moyen Age occidental 17, 1976) S. 30 und den Artikel „Brief, Briefliteratur, Briefsammlungen“ von Franz-Josef Schmale im *Lexikon des Mittelalters* 2 (1983) Sp. 652–659.

9) Ebda. S. 23.

10) Vgl. dazu zuletzt den Sammelband *L'école Carolingienne d'Auxerre. De Murethach à Remi 830–908. Entretiens d'Auxerre 1989*, hg. von Dominique Iogna-Prat, Colette Jeudy und Guy Lobrichon (1991).

11) Vgl. Louis Duchesne, *Fastes épiscopaux de l'ancienne Gaule* 2 (1910) S. 452: er wurde am 29. August 887 von Erzbischof Walter von Sens geweiht und starb am 23. Oktober 909 nach Ausweis des Nekrologs der Kathedrale, edd. Alexandre Vidier/Léon Mirot, *Obituaires de la province de Sens* 3 (1909) S. 240 C/D und 243 A/B.

12) Den vollständigen Text der *Gesta* bietet allein Philipp Labbé, *Novae Bibliothecae Manuscriptorum Librorum* 1 (1657) S. 409 ff.; c.41, S. 435–438 ist Herfrid gewidmet. Vgl. auch René Louis, *Autessiodorum Christianum. Les églises d'Auxerre des origines au XIe siècle* (1952) S. 22f. sowie Wilhelm Wattenbach/Wilhelm Levison/Heinz Löwe, *Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter. Vorzeit und Karolinger Bd. 5: Das westfränkische Reich* (1973) S. 562 ff.

13) Vgl. Duchesne, *Fastes épiscopaux* 2 S. 183.